

punkt der Arbeiterklasse objektiv und wissenschaftlich bewertet werden. Das bürgerliche N., das zunächst progressive Züge besaß, hat mit der Entwicklung der Bourgeoisie zu einer reaktionären Klasse eine Wandlung zum reaktionären —» **Nationalismus** erfahren, dessen extremste Form der —» **Chauvinismus** ist.

Im bürgerlichen N. werden die Geschichte, die Interessen, Rechte und Leistungen der Nation in einer Weise widerspiegelt, daß dieses N. leicht in ein Instrument des Nationalismus verwandelt werden kann. Der Nationalismus ist stets ein wichtiges ideologisches Mittel der Bourgeoisie, um die Arbeiterklasse angeblich im Interesse der Nation den bürgerlichen Profitinteressen unterzuordnen.

Die Arbeiterklasse hat im Kampf gegen den bürgerlichen Nationalismus ein eigenes, proletarisches N. hervorgebracht, welches durch die Interessen der Werktätigen und ihre Beziehungen zur Nation geprägt ist und zugleich an die progressiven Züge des früheren bürgerlichen N. anknüpft. Es beruht auf dem Wissen, daß die Arbeiterklasse die geschichtliche Aufgabe hat, die Führung der Nation zu übernehmen, mit dem Aufbau des Sozialismus ihre sozialen Existenzgrundlagen umzugestalten und die sozialistische Nation in enger Zusammenarbeit mit den anderen Nationen zur höchsten Blüte zu führen. Nach dem Sieg der sozialistischen Revolution entwickelt sich das proletarische N. mit der Herausbildung der sozialistischen Nation zum sozialistischen N. Das sozialistische N. bildet eine untrennbare Einheit mit dem sozialistischen Internationalismus. Es verbindet das Bewußtsein der Zugehörigkeit und Verbundenheit zur eigenen Nation mit dem Bewußtsein der Zugehörigkeit und der Verbundenheit zur Gemeinschaft der sozialistischen Nationen

und orientiert das Denken, Fühlen und Handeln der Menschen darauf, nicht nur die Interessen der eigenen Nation, sondern ebenso die der Gemeinschaft der sozialistischen Nationen zu wahren und zu verteidigen und einen maximalen Beitrag zum Fortschritt dieser Gemeinschaft zu leisten.

In der DDR entwickelt sich auf der Grundlage der sozialistischen Nation »ein sozialistisches Nationalbewußtsein, in dem sich sozialistischer Patriotismus und proletarischer Internationalismus organisch verbinden«. (Programm der SED, 78) Neben den Inhalten, die für das sozialistische N. allgemein charakteristisch sind, besitzt es einige Züge, die durch die geschichtliche Entwicklung der früheren deutschen Nation, insbesondere durch die verderbliche Herrschaft des Imperialismus über die Nation, die Spaltung und Zerstörung der Einheit der Nation durch den Imperialismus und das Fortbestehen einer kapitalistischen Nation in der BRD neben der sozialistischen Nation in der DDR, bedingt sind. So schließt das sozialistische N. in der DDR das geschichtlich erhärtete Wissen ein, daß der Imperialismus der Todfeind der Nation ist, daß die sozialistische Nation der DDR sich daher konsequent von der imperialistischen BRD abgrenzen muß und daß ihre Entwicklungsperspektiven in der engen Zusammenarbeit mit der sozialistischen Staatengemeinschaft, vor allem mit der Sowjetunion, liegen. Bürgerliche Ideologen und Politiker der BRD versuchen, unter dem Vorwand einer nicht mehr existierenden Einheit der deutschen Nation einen Weg zu finden, um die Entwicklung des sozialistischen N. in der DDR aufzuhalten und ein »gesamtdeutsches«, angeblich klassenneutrales N. zu verbreiten. Dazu bedienen sie sich auch einer verfeinerten Form des Nationalismus, die sogar die Leistungen der DDR